

Paibacher Zeitung.



Nr. 215.

Pränumerationspreis: Im Comptoir ganzj. fl. 11, halbj. fl. 5.50. Für die Zustellung ins Haus ganzj. 50 kr., Mit der Post ganzj. fl. 15, halbj. fl. 7.50.

Mittwoch, 20. September.

Insertionsgebühr: Für kleine Inserate bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 2 kr.

1882.

Amtlicher Theil.

Der Minister für Cultus und Unterricht hat den Supplenten an der Lehrerbildungsanstalt in Graz Dr. Hans König zum wirklichen Lehrer an der k. k. Staatsrealschule in Graz ernannt.

Nichtamtlicher Theil.

Se. Majestät der Kaiser haben, wie das „Prager Abendblatt“ meldet, den Gemeinden Kosolup, Lechtina und Wünschendorf für Feuerlöschrequisiten je 60 fl., der Gemeinde und Feuerwehr in Wolfsberg, den Feuerwehren in Albendorf, Projeß und Liebenstein je 60 fl. und der Feuerwehr in Ober-Adersbach 50 fl., ferner, wie das ungarische Amtsblatt meldet, für die durch Feuer beschädigten Bewohner von Bödenja 500 fl. zu Spenden geruht.

Ihre Majestäten und das durchlauchtigste Kronprinzenpaar in Triest.

Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin sowie Ihre k. und k. Hoheiten der durchlauchtigste Kronprinz Erzherzog Rudolf und die durchlauchtigste Kronprinzessin Erzherzogin Stefanie haben am 17. d. M., unbraut von den stürmischen Jubelrufen einer auf das freudigste erregten, überaus zahlreichen Volksmenge, ihren Einzug in Triest gehalten. Sie haben damit dem patriotischen Gedankstücke der 50jährigen Vereinigung dieser Stadt mit den Stammländern der erhabenen Dynastie die schönste Weihe ertheilt. Der Einzug des geliebten Herrscherpaars und des erlauchtesten Kronprinzenpaares war in vollem Sinne des Wortes ein Triumphzug, wie er großartig und ergebender nicht gedacht werden kann. Sämmtliche Berichte stimmen darin überein, daß die Herzlichkeit und Begeisterung, mit welcher alle Schichten der Triester Bevölkerung die Allerhöchste Familie begrüßten, kaum noch überboten werden konnten. Es war ein solenner und wahrhaft imponierender Act der Huldigung, den die dankbare und allezeit getreue Stadt Triest ihrem geliebten Herrscher- und dem erlauchtesten Kronprinzenpaare aus eigener freier Entscheidung bereitet hat.

Über den Empfang selber und die weiteren Momente des Allerhöchsten Besuches in Triest sind uns bisher folgende telegraphische Berichte zugekommen:

Miramar, 17. September. Soeben, 7 Uhr früh, schiffen sich Se. Majestät der Kaiser, von den Salutschüssen des „Albrecht“ und der „Saïda“ und des amerikanischen Kriegsschiffes „Lancaster“ begrüßt, auf dem Galaboote des „Albrecht“ von der Nacht „Miramar“ nach dem Schlosse Miramar im besten Wohlsein aus. Der ziemlich heftige Scirocco, welcher, von Güssen begleitet, die ganze Nacht angebauert hatte, beginnt sich im Momente der Ankunft Seiner Majestät zu legen und der Horizont sich aufzuhellen. Mehrere Lloydsschiffe waren der „Miramar“ in voller Flaggen gala entgegengefahren, und ertönten vom Bord derselben die Volkshymne und lebhafteste Zurufe. Bei Pirano war schon früher ein Lloyd dampfer mit der Municipalität, zahlreichen Einwohnern und weißgekleideten Mädchen an Bord, der „Miramar“ entgegengefahren und hatte selbe mit der Volkshymne begrüßt. Amienschiffscapitän von Rödiger führte die „Miramar“. Bei der Abreise von Pola spendeten Seine Majestät den Armen und öffentlichen Anstalten 2000 Gulden und erfreuten die Marine durch das Geschenk der Allerhöchsten Kaiserin und Ihrer Majestät der Kaiserin „Dandolo“, welche Se. Majestät den Kaiser während Allerhöchster Anwesenheit in Pola in dem Galaboote führten, erhielten eine Gratification von je drei Ducaten. — Western und vorgestern fanden Hofdiners an Bord der „Miramar“ statt, zu welchem viele Honoratioren Polas geladen waren.

Triest, 17. September. Um 9 Uhr 55 Minuten verließ die Geschützdonner vom Castell und der in der Gucht von Muggia liegenden Escadre sowie Glockenläute aller Kirchen das Herannahen des Hofzuges. In der prächtig decorierten Einfahrtshalle war eine Ehrencompagnie mit Fehne und Musik vom Infanterieregiment Nr. 44 aufgestellt, welche in diesem Momente die Volkshymne intonierte. Auf dem Perron

harrten der Ankunft Bischof Slavina, Ministerpräsident Graf Taaffe, Handelsminister Freiherr v. Pino, Ackerbauminister Graf Falkenhayn, Statthalter Baron Bretis, Militärcommandant FML. Baron Schönfeld, Seebezirkscommandant v. Paur, die Generalität, das Officierscorps und die verschiedenen Beamtenkörper. Zuerst entstieg Se. Majestät der Kaiser dem Hofzuge, hierauf folgte Ihre Majestät die Kaiserin, das durchlauchtigste Kronprinzenpaar, die Herren Erzherzoge Ludwig Salvator und Stefan, sodann das Gefolge der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften. Se. Majestät der Kaiser schritten die Front der Ehrencompagnie ab, während Ihre Majestät die Kaiserin mit dem Obersthofmeister Fürsten Hohenlohe und das durchlauchtigste Kronprinzenpaar in den mit Teppichen und exotischen Gewächsen geschmückten Hofwartealon sich begaben, wohin der Kaiser alsbald nachfolgte. Ihre Majestäten hielten daselbst kurzen Cercle, und beschieden Se. Majestät zunächst den Grafen Taaffe zu sich, um ihm Allerhöchstseits Beileid über den jüngst erlittenen schmerzlichen Familienverlust in herzlichen Worten auszudrücken. Daselbe geruhten auch Ihre Majestät die Kaiserin, das durchlauchtigste Kronprinzenpaar und die anwesenden Herren Erzherzoge zu thun. Statthalter Baron Bretis wurde gleichfalls zum Cercle beschieden. Hierauf begaben sich Se. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin, Se. k. und k. Hoheit Kronprinz Rudolf, Ihre k. und k. Hoheit die Kronprinzessin Stefanie am Arme führend, durch die große in einen Garten verwandelte Abfahrtschale in den auf dem Bahnhofspolze errichteten, in den Landesfarben geschmackvoll decorierten Pavillon. Bei dem Austritte aus der Halle erbraute ein ungeheurer Jubelsturm einer unabherrschbaren Menge, welche im Festkleide erschienen war. Vor dem Pavillon stand eine große Schar reizender, in weißer Toilette gekleideter Mädchen aus den besten Familien der Stadt, ferner eine Anzahl in pittoresker Nationaltracht gekleideter Mädchen aus dem Territorium. Die Tochter des Statthalters, Baroness Bretis, überreichte Ihrer Majestät der Kaiserin, der Triester Podestà Bazzoni der durchlauchtigsten Frau Kronprinzessin prachtvolle Blumenbouquets, welche huldvollst angenommen wurden. Im Pavillon begrüßte der Podestà Bazzoni mit dem versammelten Gemeinderathe Seine Majestät den Kaiser in italienischer Sprache mit folgender Anrede:

Vor Allerhöchsteuren geheiligten kaiserlichen Majestäten vereinigt sich ehrerbietigst der Municipalrath der Stadt, und indem er Allerhöchstselben mit Begeisterung ein Willkommen an dem Ufer der Adria jurst, entbietet er den ersten Gruß der allergetreuesten Stadt Triest; und er ist freudiger denn je, dieser Gruß, nachdem Eu. erhabene Majestät in Begleitung des allerdurchlauchtigsten Kronprinzenpaares der patriotischen Feiertage beizuwohnen geruhen, welche Triest der glor- und ruhmreich herrschenden Dynastie bietet. Fünf Jahrhunderte sind verflossen, seitdem Triest sich freiwillig mit loyaler Treue dem altherwürdigen Hause der Habsburger unterwarf. Die glorreich gekrönten Ahnen Eu. Majestät, welche über dieses Gebiet herrschten, haben Triest ihren Schutz und ihre Gunst gewährt, so daß mit dem Emporblühen dieser Stadt auch die liebevolle Anhänglichkeit ihrer Bewohner an ihre Souveräne sich immer mehr befestigte, welche von Karl II., Maria Theresia und Franz I. feierlich anerkannt wurde. Und wenn dies das Gefühl unserer Vorfahren für die erlauchtesten Ahnen Eu. Majestät war, so überströmen jetzt mit noch gerechterem Grunde und lebhafter die Herzen der Triestiner von dieser Empfindung für Euch, edelmüthigster Sire, der Ihr durch die weise Gewährung freirechtlicher Einrichtungen das moralische Wohl der Unterthanen gehoben und ihrer angeborenen Liebe für ihre Sprache und für ihre nationalen Gebräuche gerecht geworden seid und so der Welt gezeigt habt, daß die Liebe der Unterthanen die erste Stütze des Thrones ist. Triest wollte diese loyale Anhänglichkeit nach seiner Art bezeigen, indem es an der lieblichsten Stelle seines Meeresufers die Ausstellung der österreichisch-ungarischen Producte in der Absicht veranstaltete, die Industrie des großen österreichischen Vaterlandes mit dem Handel seines Emporiums in immer engere Verbindung zu bringen. Geweiht der Erinnerung an die fünf Jahrhunderte, welche für Triest unter dem

milden Scepter des Kaiserhauses Eu. Majestät verfloßen sind, erhält dieses Fest heute durch die Allerhöchste Anwesenheit der blühenden Generationen desselben seinen heißest ersehnten und feierlichsten Moment. Herabgestiegen von dem Throne unter dieses Handels- und Seevolk, werden Eu. geheiligten Majestäten und das allerdurchlauchtigste Kronprinzenpaar daselbst auf Ihren Wegen in freudigster Erregung finden, und die Stadtvertretung, dem geliebten Monarchen die Huldigung und die Dankbarkeit darbringend, empfiehlt dieses Volk warm der Allerhöchsten Gnade."

Se. Majestät der Kaiser geruhten auf diese Ansprache des Podestà in italienischer Sprache Folgendes zu erwidern:

"Die von Ihnen, Herr Podestà, eben gesprochenen Worte erwecken in Uns die lebhafteste Befriedigung. Ich habe auch anderes nicht erwartet von jenem, der im Namen der Bürgerschaft und des Gemeinderathes Meiner allergetreuesten Stadt Triest spricht, in welche Wir diesmal freudiger als je gekommen sind, um an dem nützlichen und patriotischen Feste theilzunehmen, das von den Triestiner veranlaßt wurde als Symbol des vor fünf Jahrhunderten geschlossenen und unvergänglichen Bandes. Mit berebten Worten haben Sie der schönen Tradition Triests gedacht. Behütet sie eifersüchtig, meine Herren; sie ist das Unterpfand der Zukunft. Gleich der hohen Wichtigkeit Triests für die Monarchie wird die liebevolle Aufmerksamkeit sein, mit welcher Ich dessen weiterer Entwicklung und Fortschritte folgen werde. Euer loyales und einmüthiges Wirken unter des Regide des ererbten Patriotismus, auf das Anwachsen des österreichischen Emporiums gerichtet, wird stets Meiner Fürsorge und der Unterstützung Meiner Regierung begegnen. Ich danke Ihnen auf das beste, Herr Podestà, und im Namen auch der Kaiserin und des Kronprinzlichen Paares entsende Ich herzlichen Gruß der Bürgerschaft Unserer allergetreuesten und geliebten Stadt Triest."

Die Antwort Sr. Majestät des Kaisers rief großen Jubel hervor. Hierauf bestiegen Ihre Majestäten, das Kronprinzenpaar und die Herren Erzherzoge sammt Suten, ferner die Minister die bereitstehenden Equipagen und fuhrten unter Voranfahrt des Bürgermeisters und des Statthalters durch die dicht mit Menschen besetzten Straßen in die Ausstellung. Der Jubel pflanzte sich von einer Straße zur andern fort, und herrschte überhaupt eine äußerst animierte, frohbewegte Stimmung, wie Triest sie selten noch gesehen. Das Weiter blieb trotz des bewölkten Himmels zur Freude der Bevölkerung günstig. Die ganze Stadt prangt im Flaggen gala. Man bemerkt sehr viele besonders schön und sinnig decorierte Gebäude. Sämmtliche Schiffe im Hasen und auf der Rhede sind in voller Flaggen gala. Sämmtliche Consulate hielten die große Flagge auf.

Triest, 17. September. Ihre Majestäten und das durchlauchtigste Kronprinzenpaar langten um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr vormittags in der Ausstellung an und wurden beim Hauptportale I unter dem Klängen der Volkshymne vom Ausstellungs-Präsidenten und den gesammten Comité ehrsüchtigst empfangen.

Der Präsident des Executivcomités der Ausstellung, Keinel, richtete am Hauptportale des ersten Gebäudes an Se. Majestät den Kaiser folgende deutsche Ansprache:

"In ehrsüchtiger Ergebenheit und mit freudig bewegtem Herzen begrüßt das Executivcomité der Triester Ausstellung Eu. Majestäten und Eu. kaiserliche Hoheiten und spricht seinen allerunterthänigsten und tiefgefühlten Dank für die Allerhöchste Gnade des kaiserlichen Besuches hiemit aus. Eu. Majestät! Es ist ein echt österreichisches Fest, welchem Eu. Majestäten und das durchlauchtigste Kronprinzenpaar heute die Weihe geben. In's Leben gerufen durch eine freie Vereinigung patriotischer Bürger der allergetreuesten Stadt Triest, bedeutet die Triester Ausstellung die spontane Feiertag des

500jährigen Jubiläums der freiwilligen Dedition unserer Stadt an das erlauchete Haus der Habsburger, jenes glücklichen Ereignisses, welchem Triest seinen Aufschwung und seine Blüte verdankt. Sie bedeutet die in gemeinsamer Anhänglichkeit und treuer Hingebung an das Allerhöchste Kaiserhaus und im regen und friedlichen Wettkampfe des Gewerbesleißes geschlossene Verbrüderung unserer Stadt mit all den Völkern, welche unter den Fittigen des glorreichen Doppelaars sich zu einer Völkerfamilie vereinigen. Sie bedeutet die Feier der Hoffnungen, welche aus diesem Feste der Liebe und Treue, der Arbeit und des Fleißes für die Zukunft entspringen. Unter dem huldvollen Schutze des Allerhöchsten Kaiserhauses wird der Same der Zukunft, welchen wir in diesem dem Meere abgerungenen Boden streuten, durch das Wirken unserer vereinigten Kräfte in üppige Halme schießen und zum gemeinsamen Wohle die reichsten Früchte tragen. Das walte Gott! Gott segne und beschütze Eu. Majestäten und Eu. kaiserliche Hoheiten! Gott schirme durch alle Zeiten das erlauchete Kaiserhaus!"

Se. Majestät geruhten auf diese Ansprache Folgendes zu erwidern:

"Empfangen Sie Unseren aufrichtigsten Dank für das nützliche und schöne Werk, das Sie geschaffen und dessen Bedeutung noch erhöht wird durch den patriotischen Gedanken, der es befeelt. Möge die Darstellung der Producte des Reiches in dieser Hafenstadt beiden zum Vortheile werden durch die richtige Benützung der dargebotenen Anregung zu neuer gemeinsamer Handelsthätigkeit. Meiner und Meiner Regierung Unterstützung hiebei können Sie versichert sein. Allen, die sich auf dieser Ausstellung bemüht, danken Wir; Sie haben Uns durch diese Feier eine wahre Freude bereitet."

Zuerst besichtigten die Allerhöchsten Herrschaften die maritime Abtheilung in eingehendster Weise, wobei Allerhöchstdieselben von dem Präsidenten Alber geführt wurden. Vor der bosnisch-herzegowinischen Abtheilung wurden von zwei in Nationaltracht gekleideten Mädchen den Allerhöchsten Herrschaften Blumen offeriert und angenommen. Dieselben richteten an Ihre Majestät die Kaiserin und die durchlauchtigste Kronprinzessin deutsche Ansprachen, auf welche Ihre Majestät und die Kronprinzessin erwiderten. Hierauf betraten Se. Majestät der Kaiser, Ihre Majestät die Kaiserin und Se. k. und k. Hoheit Kronprinz Erzherzog Rudolf, Ihre k. und k. Hoheit die Kronprinzessin Stefanie am Arme führend, sammt Suite die bosnisch-herzegowinische Section.

Der Obmann der bosnischen Ausstellungscommission, Regierungsscretär Kirchmayer, hielt an Se. Majestät folgende deutsche Ansprache:

"Eu. Majestät! Geruhen Eu. Majestät, an der Schwelle der bosnisch-herzegowinischen Abtheilung die Ausdrücke der unterwürfigsten Verehrung und Loyalität der hier anwesenden Mitglieder des bosnischen Ausstellungscomitès sowie der Repräsentanten der bosnisch-herzegowinischen Gemeinden entgegenzunehmen. Eu. Majestät geruhen, unsere bescheidene Ausstellung mit Güte und Nachsicht in Augenschein zu nehmen. Wenn Bosnien-Herzegowina mit den eigenen Erzeugnissen nicht zu glänzen vermag, so wird unserer Abtheilung doch einiger Reiz verliehen durch manchen Beweis, daß auch in diesen Ländern Talente schlummern, die, nunmehr unter günstigeren Verhältnissen gebracht, eben daran sind, ihre Auserstehung zu feiern, und durch die frohen Hoffnungen, die man im allgemeinen für die Zukunft dieser zumeist in üppiger Naturkraft strotzenden, in der günstigsten Lage situirten Länder hegt. Gestatten Eu. Majestät, daß ich auf Wunsch der anderen hier anwesenden Repräsentanten erwähne, daß Bosnien-Herzegowina glücklich ist, an dem erhebenden patriotischen Feste, welches die Stadt Triest veranstaltet, sich zu betheiligen — diese prachtvolle Hafenstadt, welche in fünf Jahrhunderten in und durch Oesterreich zu einem der wichtigsten Emporien Europas sich aufzuschwingen vermochte. Die Theilnahme an diesem Feste wird Bosnien-Herzegowina als ein glückliches Omen für den eigenen wirtschaftlichen Aufschwung und die eigene Zukunft betrachten. Gott erhalte und beschütze Eu. Majestät zum Wohle und Glücke des Kaiserreiches sowie der Völker, für welche Oesterreich sorgt." (Der letzte Absatz wurde in slavischer Sprache wiederholt.)

Se. Majestät der Kaiser geruhten zu erwidern:

"Es freut Mich, auch Bosnien und Herzegowina hier vertreten zu sehen, und werde Ich die Erzeugnisse dieser Länder mit Interesse besichtigen. Ich wünsche, daß die Theilnahme dieser Länder an der österreichisch-ungarischen Ausstellung zu Triest die seit lange bestehenden Handelsbeziehungen beleben und die wirtschaftliche Entwicklung fördern möge, die Ich unverwandt im Auge behalten werde."

Ich danke Ihnen und Ihren Mandanten für die dargebrachte Huldigung und versichere Sie alle Meines Wohlwollens."

Die Allerhöchsten Herrschaften besichtigten nun die ausgestellten Gegenstände mit vielem Interesse und nahmen wiederholt Aufklärungen entgegen. Ein Beg von Sarajevo, Vertreter der Bevölkerung Sarajevo's, mit noch anderen aus Sarajevo anwesenden Persönlichkeiten hielten Ansprachen und baten Se. Majestät, Allerhöchstdieselbe möge das Land zu besuchen geruhen.

Sodann traten Ihre Majestäten und das durchlauchtigste Kronprinzenpaar über den Ausstellungsplatz zum großen Gebäude II, wo beim Hauptportale beschränkte Vorstellungen stattfanden. Hierauf folgte die Besichtigung der österreichischen Gewerbe-Industrie-Objecte, wobei die Allerhöchsten Herrschaften immer vom Ausstellungspräsidium geleitet wurden. Die Allerhöchsten Herrschaften schritten durch das Mittelschiff bis zur ungarischen Abtheilung, wo Allerhöchstdieselben vom Präsidenten der ungarischen Commission empfangen wurden.

Auf die huldigende Ansprache des Präsidenten geruhten Se. Majestät zu erwidern:

"Mit Dank nehme Ich Ihren herzlichen Gruß entgegen. Es gereicht der ungarischen Betriebsamkeit zum Ruhme, daß sie ohne Zögern auch auf diesem Gebiete die Aufforderung zum friedlichen Ringen mit ihren zahlreichen und wahrhaft nicht zu unterschätzenden Mitbewerbern angenommen — zum Beweise ihrer Geschicklichkeit und ihres Fortschrittes — und daß dieselbe in diesem Wettstreite, wie Ich mit Genugthuung und Befriedigung vernehme, durch ihren aufopfernden Fleiß und durch das tactvolle Vorgehen ihrer Vertreter unterstützt, eine anererkennungswürdige Stelle sich erworben hat. Gern werde Ich Mich davon auch persönlich durch den Besuch und die Beschauung Ihrer Abtheilung überzeugen." (Lebhafte Cljen.)

Die Allerhöchsten Herrschaften durchschritten die ungarische Abtheilung und begaben sich durch die Abtheilungen der Holzproducenten und des technologischen Museums in den vom österreichischen Handelsministerium und Ackerbauministerium beschiedenen Ausstellungsraum und in den Ausstellungsplatz, wo im Kaiserpavillon ein Dejeuner vom Executiv-Comité angeboten und huldvollst angenommen wurde. Im Ausstellungsparke wurde von der Musikcapelle des Infanterieregiments Nr. 44 ein von Winkspach componirter Festmarsch mit Genehmigung Ihrer Majestäten executiert. Sodann begaben sich Ihre Majestäten und das durchlauchtigste Kronprinzenpaar zu Fuße durch eine dicke Menschenmasse zum Besuche des kroatischen Pavillons und wurden daselbst vom Obmann der kroatischen Abtheilung ehrfurchtsvollst empfangen.

Auf die Ansprache des Obmannes geruhten Seine Majestät zu erwidern:

"Es gewährt Mir eine besondere Befriedigung, auch Kroatien und Slavonien hier vertreten zu sehen, um sich an diesem Werke der Cultur zu betheiligen. Mögen die an dieser Stelle gewonnenen Eindrücke dazu beitragen, um Ihre Bemühungen um den Aufschwung der Industrie und des Handels Ihres Heimatlandes mit den besten Erfolgen zu krönen. Ich danke Ihnen zugleich für Ihre Mir soeben neuerlich ausgedrückten Gefühle der Treue und Ergebenheit." (Lebhafte Zivios.)

Nach Besichtigung dieses Objectes bestiegen Ihre Majestäten die bereitgehaltenen Hofequipagen. Vom Präsidium wurde Ihren Majestäten sowie dem Kronprinzenpaare eine Sammlung photographischer Ansichten der Ausstellung in prachtvollem Einbände überreicht. Während der ganzen Fahrt zu und von der Ausstellung, in den einzelnen Sectionen derselben sowie im Parke wurden Ihre Majestäten sowie das Kronprinzenpaar auf das enthusiastischste acclamirt.

Bei dem nachmittags stattgehabten Empfange des Executiv-Comitès drückten Se. Majestät Allerhöchsteine volle Befriedigung über das gelungene Ausstellungswerk in huldvollsten Worten aus, wie Sich Allerhöchstdieselbe auch schon während des Rundganges in der Ausstellung in gleich schmeichelhafter Weise geäußert haben. Ministerpräsident Graf Taaffe, Handelsminister Baron Pino und Ackerbauminister Graf Falkenhayn begleiteten Ihre Majestäten bei dem Rundgange durch die Ausstellung. Bei der Rückkehr von der Ausstellung fuhrn Ihre Majestäten in das Statthaltereigebäude, von wo Ihre Majestät die Kaiserin und das durchlauchtigste Kronprinzenpaar sofort nach Miramar zurückkehrten, während Se. Majestät im Statthaltereigebäude großen Empfang abhielten, während dessen eine große Menschenmenge der glänzenden Auffahrt anwohnte und dem Monarchen nach beendigtem Empfange um 4¹/₂ Uhr bei der Rück-

fahrt zu Wagen nach Miramar überall begeistert jubelte.

Um 6 Uhr fand ein Hofdiner zu Miramar statt, zu welchem Ministerpräsident Graf Taaffe, die Minister Baron Pino und Graf Falkenhayn und andere hohe Persönlichkeiten geladen waren.

Triest, 17. September. Bei dem heute um 2 Uhr nachmittags im Statthaltereigebäude stattgehabten Empfange waren erschienen: das Consularcorps, Contre-Admiral Nikolson mit dem Stabe der nordamerikanischen Fregatte „Lancaster“, die geheimen Rätthe und Kämmerer, die Fürsten Leopold Salm und Friedrich Hohenlohe, der Bischof mit dem Domcapitel und der Geistlichkeit, das Officierscorps, der Podesta mit der Triester Stadtvertretung, die Handels- und Gewerbekammer, die Deputation des Landesauschusses von Zara, die k. k. Behörden, das Präsidium des patriotischen Frauen-Hilfsvereines für Triest und Istrien, das Presbyterium der evangelischen Cultusgemeinden A. C. und S. C., die griechisch-orientalische Kirchencommunity, die anglicanische Community, die israelitische Cultusgemeinde, die Advocaten- und Notariatskammern, die Karstaufforstungs-Commission, der Verwaltungsrath des österreichisch-ungarischen Lloyd, das Stabilimento Tecnico Triestino, das Triester Ausstellungs-Comité, die ungarische Centralcommission für die Triester Ausstellung, die österreichischen und die ungarischen Jurysförperschaften, die Deputation der Stadt Fiume, die Deputationen aus den Gemeinden Capodistria, Pirano, Isola, Muggia, Pugnano, Bolosca und Lobrana, die Deputationen aus den Gemeinden Bosniens und der Herzegowina, die Deputation der Gemeinde Parenzo, die Direction des Staatsgymnasiums von Capodistria, die Veteranenvereine u. v.

Die Allerhöchste, in italienischer Sprache gegebene Antwort auf die italienische Ansprache des Handelskammer-Präsidenten bei dem Empfange im Statthaltereigebäude lautet:

"Ich nehme gern die Loyalitätsadresse entgegen, welche die Handelskammer anlässlich des fünfsten Jahrhunderts der Uebergabe Triests an Mein Haus Mir überreicht. Niemand besser als die vom Handels-, Rheder- und Gewerbebestande gewählte Körperschaft kann die wohlthätigen Wirkungen würdigen, welche aus jener Vereinigung erwachsen und Triest zum Emporium Oesterreichs gestalteten. Euer Bestätigung besiegelt die durch die Jahrhunderte bekräftigte Thatsache der ökonomischen Unzertrennbarkeit des Reiches und Triests. Verharret, Meine Herren, in Euerem weisen und patriotischen Wirken; Ihr werdet Euch um das Vaterland immer verdienter machen. Die Action Meiner Regierung ist dahin gerichtet, die Stadt Triest im Wettkampfe der Concurrnz, den heute im Welthandel ein jeder bestehen muß, zu unterstützen. Ich verfolge diesen Wettkampf mit der wohlwollendsten Aufmerksamkeit und vertraue, daß die Thätigkeit und Einsicht des so unterstützten Triester Handelsstandes denselben auch künftig mit Euren Herren, nochmals."

Triest, 17. September. Ihre Majestäten sowie das durchlauchtigste Kronprinzenpaar mit der Allerhöchsten und höchsten Suite haben sich von Miramar mittelst Hofzuges nach Triest begeben, um der Gala-Vorstellung im Politeama Rosetti beizuwohnen. Alle Straßen, welche Ihre Majestäten passirten, strahlten im hellsten Lichte; alle Häuser waren illuminiert. Vor dem Volksgarten flammten die Namenschiffen Ihrer Majestäten und des durchlauchtigsten Kronprinzenpaares. Das festlich erleuchtete Politeama war bis auf den letzten Platz von einem distinguirten eleganten Publicum überfüllt, und bot das Haus einen überraschenden Anblick. Gegen 8¹/₂ Uhr verließ das Politeama von weitem Jubelrufe, welche gegen das Allerhöchsten Herrschaften. Im Vestibule empfing der Theaterdirector die Allerhöchsten Herrschaften und geleitete Allerhöchstdieselben ehrfurchtsvollst in die Polloge. Beim Erscheinen Ihrer Majestäten und des Kronprinzenpaares erhob sich das ganze Publicum von den Sätzen und brach unter Hüte- und Züschwenken in begeisterte Hoch-, Evida- und Zivios-Rufe aus. Die Volkshymne wurde unter anhaltender Veregerung intoniert, stürmisch zur Wiederholung verlangt und andauernd applaudirt. Hierauf wurde ein eigens componirter Festmarsch executiert. Sodann begann das Ballet „Excelsior“, dem Ihre Majestäten und das Kronprinzenpaar bis zur Darstellung des zweiten Bildes mit vielem Interesse folgten. Gegen 9¹/₂ Uhr verließen die Allerhöchsten und höchsten Herrschaften das Politeama und wurden beim Ausgange von der harrten Menge neuerlich begeistert begrüßt. Sodann erfolgte die Rückfahrt nach Miramar mittelst Hofzug. — Während des um 5 Uhr stattgehabten Hofdinners in Miramar wurde von meh-

renen Gesangvereinen Triests auf einem Dampfer vor dem Schlosse ein Ständchen dargebracht.

Triest, 18. September. Zu der heute morgens 7 Uhr stattgehabten Truppenrevue hatten sich Seine Majestät der Kaiser mit dem durchlauchtigsten Kronprinzen und der Allerhöchsten militärischen Suite zu Wagen von Miramar nach der in der Via Torrente gelegenen Caserna Grande begeben, wo unter dem Commando des Generalmajors v. Ledbihn drei Bataillone Infanterie vom Infanterieregiment Nr. 44, ein Bataillon Infanterie vom Infanterieregiment Nr. 22, eine Trainscadron, eine Abtheilung Festungsartillerie und Sanitätsstruppen in Parade ausgerückt waren. Seine Majestät der Kaiser schritten die Fronten ab und ließen schließlich defilieren. Se. Majestät waren von der Haltung und dem Aussehen der Truppen sehr befriedigt. Der Kaiser fuhr sodann in das Statthaltereigebäude, wo Allerhöchstderselbe zahlreiche Audienzen zu erteilen geruhten. Der Scirocco dauert fort, und regnet es seit gestern abends ununterbrochen. Man glaubt, daß vielleicht eine Aenderung des Programmes eintreten dürfte. Um 11 Uhr vormittags findet der Stapellauf der „Medusa“ im Lloydarsenale statt, wozu eine große Menschenmenge hinströmt. — Anlässlich der Anwesenheit Ihrer Majestäten und des durchlauchtigsten Kronprinzenpaares bringen fast sämtliche Blätter Huldigungsartikel und Festgedichte.

Sämmtliche Wiener Blätter besprechen in schwungvollen Worten die Bedeutung des Besuches des Allerhöchsten Kaiser- sowie des durchlauchtigsten Kronprinzenpaares in Triest und registrieren mit Genugthuung den überaus glänzenden und begeisterten Empfang, welcher den Allerhöchsten Herrschaften in der Hafenstadt an der Adria zu theil geworden. „Die Stadt Triest — so schreibt das „Fremdenblatt“ — bereite Sr. Majestät dem Kaiser einen glänzenden, des Reichthums und des Kunstsinnes dieser Stadt würdigen Empfang. Die Bevölkerung jubelte dem Monarchen und der kaiserlichen Familie entgegen. Ueberall, wo die erlauchten Gäste erschienen, wurden sie mit brausenden Hochs bewillkommt.“ — Die „Deutsche Zeitung“ bemerkt: „Der Kaiser traf in Triest ein und wurde von der reichstreu und gut österreichischen Bevölkerung der Hafenstadt in solenner Weise begrüßt. Auch die Progresso-Partei nahm theil an dem Empfange des Monarchen.“ — Das „Extra-Blatt“ sagt: „Das Tagesinteresse concentrirt sich heute um das im Festschmucke prangende Triest, wo unser Kaiser mit der Kaiserin und dem Kronprinzlichen Paare gestern unter weithin tönendem Jubel der Bevölkerung ihren feierlichen Einzug gehalten. Die ausführlichen Berichte hierüber lassen das Bild des denkwürdigen Momentes, die Kundgebungen der Begeisterung, die ganze freudig bewegte Scenerie in heller Strahlenpracht widerspiegeln.“

Die „Vorstadt-Zeitung“ äußert sich in ähnlicher Weise. Sie schreibt: „Im Vordergrund des Interesses stehen die Triester Kaiserfeste, welchen sich die allgemeine Aufmerksamkeit zuwendet. Die unerschütterliche Anhänglichkeit der allergeeuesten Stadt Triest an die Dynastie und das Reich gelangte in den wärmsten und schwungvollsten Worten des Podesta Bazzoni zum Ausdruck.“ — Die „Presse“ bemerkt: „Nie hat Triest eine stolzere Stunde erlebt als die, in welcher der Kaiser und die Kaiserin, der Kronprinz und seine erlauchte Gattin ihren Einzug in die „città fedelissima“ hielten. Die Gegenwart und die Zukunft der neuen Gebieterin des adriatischen Meeres spiegelt sich in diesem Besuche, der Herrscher zeigt, wie nahe seinem Herzen die Berle unter den Städten des Reiches steht, und die Gegenwart des kronprinzlichen Paares kann den Bewohnern Triests eine Bürgschaft sein, daß auch der Erbe der Krone die gleichen Gefühle für das Wohl und Gedeihen des österreichischen See-Emporiums hegt.“

Die „Morgenpost“ sagt: „Seit 17. d. M. weilt der Kaiser mit seiner erlauchten Gemahlin und dem kronprinzlichen Paare in Triest. In begeisterter Weise empfangen, hat der Monarch seiner Befriedigung über die sichtbaren Beweise der Loyalität der Triester Bevölkerung unverholen Ausdruck gegeben.“ — Das „Tagblatt“ erinnert speciell an das Fest der 500jährigen Vereinigung Triests mit Oesterreich und schreibt: „Sein ganzes Gedeihen, seinen ganzen Handel und Verkehr, seinen ganzen Reichthum, seine ganze Bedeutung verdankt Triest diesem Oesterreich, dem es angehört, und seine ganze Zukunft beruht auf dem Gedeihen und der Macht dieses Staates. Niemals und nirgends hat es stärkere und dauerndere Interessen gegeben, die eine See-Stadt mit ihrem Hinterlande untrennbar verbunden hätten.“ — Das „Vaterland“ bemerkt: „Vom paradiesischen Miramar aus werden die Allerhöchsten Herrschaften ihren feierlichen Einzug in Triest halten und dort mit der Bevölkerung das allseitig unverbrüchlichen treuen Zusammenhaltens in allen Tagen der Freude wie der Gefahr erneuern. Alle Feste ernstfreudigen Antheil und begleiten dasselbe mit den innigsten Segenswünschen für Kaiser und Reich.“ — Die „Tribüne“ sagt: „Die Blicke aller Völker der Monarchie sind heute nach Triest gerichtet, wo das 500jährige Fest der Einverleibung der Stadt in das

weite Reichsgebiet der Habsburger durch die Ankunft des Kaisers seinen Höhepunkt erreicht hat. Die Reise des Monarchen war ein Triumphzug ohne gleichen, das Volk überbot sich in Kundgebungen der Liebe und Anhänglichkeit an das altherliche Kaiserhaus, und es wird der kaiserliche Besuch in den Städten und Dörfern der beglückten Reichsgebiete in alle Zukunft ein Gedentag für Kinder und Kindeskinde bleiben.“ — Die „Sonn- und Montag-Zeitung“ schreibt: „Festliche Tage sind für Triest angebrochen, und sie werden bedeutungsvoll bleiben auch für die Zukunft der größten Hafenstadt Oesterreichs.“ — Der „Sonn- und Feiertags-Courier“ bemerkt: „Die großartigen Vorbereitungen, welche zum Empfange des Kaiser- und Kronprinzenpaares in Triest getroffen wurden und die nach den übereinstimmenden Berichten in der ganzen Stadt herrschende freudige Stimmung lassen keinen Zweifel darüber zu, daß Triest das Glück des kaiserlichen Besuches, welcher der Stadt in so auszeichnender Weise zu theil wird, zu würdigen weiß.“

Zur Lage.

Das „Neue Wiener Tagblatt“ fand sich diesertage bemüßigt, ein paar geistreich sein sollende Glossen über den „Schimmel“ im Finanzministerium von Stapel zu lassen. Es schrieb u. a.: „Die sogenannte März-Rente wurde im März des Jahres 1881, also vor gut einundehalb Jahren, emittirt, und trotzdem ist es noch niemandem eingefallen, die neue Position der telegraphischen Renten-Schablone einzufügen, obgleich der Mangel jederman außerhalb der Residenz sofort auffallen müßte. Schablone bleibt Schablone, und der alte Cours-Schimmel wird ruhig weiter geritten.“ Ueber unsere Replik, welche das Unbegründete dieser Behauptung nachwies, bequemt sich das „Tagblatt“ dazu, die Notierung der März-Rente in den Courstelegrammen zuzugeben. Um jedoch nicht eingestehen zu müssen, daß sein „Schimmel“ eigentlich ein Bock war, den es selber geschossen, beruft sich das „Tagblatt“ auf angeblich bei ihm befindliche, „zwei Wochen alte Courstabellen“, in denen jenes Effect nicht notirt erscheint. Damit würde aber, — schreibt die „Wiener Abendpost“ — abgesehen davon, daß wir in der Lage wären, dem genannten Blatte mit weit älteren Courstabellen amtlicher Provinzblätter zu dienen, in denen die März-Rente verzeichnet erscheint, nichts weiter bewiesen, als daß das „Tagblatt“ mit seinem „sanften Küpfer“ vom Samstag offene Thüren eingerannt hat.

Die „Gazeta Lwowiska“ erblickt in der Resolution der Wähler von Jungbunzlau, betreffend die Einführung der deutschen Sprache als obligaten Unterrichtsgegenstand an allen Mittelschulen ein hoch erfreuliches Zeichen des Umschwunges, der sich in den Anschauungen der Tschechen vollzogen, und folgert aus diesem Umschwunge, der auf die treffenden und sachgemäßen Ausführungen des Herrn Ministers Dr. Prajáz zurückzuführen sei, daß damit der lange angestrebte Vergleich zwischen den Tschechen und Deutschen seiner Verwirklichung wesentlich näher gebracht worden sei. Das Blatt zweifelt nicht daran, daß früher oder später auch die Deutschen sich aus freien Stücken entschließen werden, in den deutschen Mittelschulen die böhmische Sprache als obligaten Unterrichtsgegenstand einzuführen, und hofft, daß alle Bemühungen der „Vereinigten Vinten“, die angestrebte Verständigung zwischen Tschechen und Deutschen zu vereiteln, fruchtlos sein werden.

Tagesneuigkeiten.

— (Hofnachricht.) Ihre k. und k. Hoheit die durchlauchtigste Frau Erzherzogin Marie Valerie sowie Sr. k. Hoheit Herzog Ludwig in Baiern und höchstbesse Gemahlin sind von Wien nach Gödöllö abgereist.

— (Laubes 76. Geburtstag.) Heinrich Laube feierte am 18. d. seinen 76. Geburtstag. Dem Jubilar, der sich des besten Wohlseins erfreut, wurden aus diesem Anlasse die herzlichsten Ovationen zu theil. Freunde und Bekannte fanden sich vormittags in der Wohnung Laubes ein, um ihn persönlich zu beglückwünschen. Mannigfache Geschenke, namentlich Blumen in den verschiedensten Formen wurden dem Jubilar zugesendet. Auch erhielt derselbe viele Telegramme, Karten und Beglückwünschungsschreiben.

— (Hochwasser.) Aus Südtirol und Kärnten liegen höchst betrübende Meldungen über insolge anhaltender Regengüsse eingetretene Ueberschwemmungen und dadurch angerichtete Verheerungen vor. Durch Wolkenbrüche und drei Tage andauernden Regen sind speciell in Südtirol die Wildbäche bei Materello-Roveredo und Caliano zu reißenden Flüssen angewachsen, haben Brücken, Stege und Kanäle zerstört, Bahndämme beschädigt und Straßen überschwemmt. Zwischen Alzwang und Waldbrod ist ein Fels abgestürzt. Die welschtirolische Strecke der Südbahn bietet ein trauriges Bild der Verwüstung. Die Etsch hat an einer Stelle den Bahndamm in der Länge von hundert Meter durchrisen. Aus Innsbruck, 17. d. M., wird gemeldet: Seit gestern vormittags ist insolge andauernder Regen-

güsse eine beklagenswerte Katastrophe über das ganze Etschthal und Pustertal sammt Nebenthälern herein gebrochen. Der Bahnverkehr Brigen-Val-Bozen-Meran-Sillian-Bintl wurde eingestellt. Brücken wurden weggerissen, Dämme durchbrochen; die Telegraphenverbindung ist theilweise gestört. Die Stadt Trient ist unter Wasser und insolge der Unterwaschung der nahen Thalsperre arg bedroht, ebenso wurden in Bruned Häuser weggeschwemmt. Bisher ist nur die Berunglückung eines Mannes bekannt. Militär und Landesschützen leisten überall werththätige Hilfe. Der Regen dauert noch an. — Von der Direction der Südbahn wird bekanntgegeben: „Durch Hochwasser wurde der Bahnkörper in den Strecken Brigen-Bozen und Lavis-Roveredo der Tiroler Linie, dann in der Strecke Dellach-Innsichen der Pustertthaler Linie stellenweise beschädigt und ist insolge dessen der Zugverkehr in den genannten Strecken auf die muthmaßliche Dauer von zwei Tagen eingestellt worden.“ — Aus Bozen wird vom 17. d. M. berichtet: Bozen ist gänzlich abgeschnitten. Der Damm der Südbahn ist an mehreren Stellen durchbrochen und die Reichsstraße gleichfalls mehrfach zerstört. Auf der Meraner Bahn ist bei Sigmundskron der Bahndamm durchbrochen, und die Wassermassen wälzen sich gegen Gries. In Gargazon wurde der Damm in einer Länge von 30 Meter fortgerissen. — Aus Meran wird berichtet: Die Regengüsse dauern ununterbrochen an, und insolge dessen ist ein fortwährendes Steigen der Etsch und aller ihrer Nebenflüsse zu verzeichnen. Die Ebene zwischen Meran und Bozen ist überflutet, auf der Bahnstrecke nach Meran der Damm an vier Stellen durchlöchert; die Telegraphenverbindung nach Bozen ist gestört; viele Brücken sind unpracticabel. Es geht das Gerücht, daß neun Menschen, welche bei Gargazon sich mit Holzflößen beschäftigten, ertrunken seien.

In Kärnten ist insolge fortwährender Regengüsse das ganze obere Drauthal bis Villach überschwemmt. Mehrere Draubrücken wurden fortgerissen und der Bahnverkehr eingestellt. Fast sämtliche Feldfrüchte sind vernichtet. Beamte des Staats- und Landes-Bauamtes sind aus Klagenfurt in die bedrohte Gegend abgegangen. Auch aus dem Gailthale wird von einer Ueberschwemmung gemeldet. Es regnet noch fortwährend. — Aus Villach vom 17. d. M. nachmittags wird gemeldet: Die Eisenbahnbrücke bei Oberdrauburg ist eingestürzt. Der Wasserstand ist hier höher als anno 1875. Das Element dringt in die Gassen, Tausende von Holzstöcken, Brückentrümmern etc. schwimmen durch. Vom 17. d. M. abends 8 Uhr berichtet man ferner aus Villach: Die Ausbreitung des Inundationsgebietes hat zugenommen, die Sachsenburger und Paternioner Brücke ist weggerissen, der Bahndamm gegen Summern hat Risse und ist unfahrbar. Infolge eines Felsenabsturzes zwischen Feldkirchen und Glanegg mußten die Eilzugspassagiere umsteigen und sind um eine Stunde 50 Minuten verspätet hier eingetroffen. Seit mittags ist der Wasserstand rapid gestiegen und beträgt momentan 4 1/2 Meter über dem Normalstand.

Locales.

Ihre k. und k. Apostolischen Majestäten haben mit Allerhöchsthren Suiten in der verfloffenen Nacht, mit Separathofzug aus Miramar kommend, unsere Stadt passiert; die Ankunft erfolgte um 11 Uhr 26 Minuten, die Abfahrt um 11 Uhr 31 Minuten. Während des Allerhöchsten Aufenthaltes im Laibacher Bahnhose blieben sämtliche Waggons geschlossen, und es herrschte in der Station die lautloseste, ehrfurchtsvollste Stille.

Auf dem Perron waren der Herr k. l. Landespräsident Winkler, begleitet vom Herrn k. l. Regierungssecretär Grafen Pace, und der Herr Bürgermeister Peter Grasselli anwesend. Den Separathofzug geleiteten der Hofreiseleiter Hofrath Ritter von Klaudy und seitens der k. l. priv. Südbahngesellschaft der Herr Verkehrsdirector Heinrich Pfeifer.

Nachdem eine auf der Linie Friedau-Polsterau im Laufe des gestrigen Tages durch Ueberschwemmung eingetretene Verkehrsstörung (Einsturz eines Durchlasses) binnen drei Stunden vollkommen behoben worden, konnte die programmäßige Fortsetzung der Fahrt des Separathofzuges nach Gödöllö via Pragerhof erfolgen.

Krainischer Landtag.

4. Sitzung am 19. September. Die Sitzung wird um 1/11 Uhr eröffnet und um halb 12 Uhr geschlossen. Vorsitzender: Landeshauptmann • Stellvertreter P. Grasselli; am Regierungstische Landespräsident Winkler, Regierungssecretär Graf Pace. Der Landeshauptmann-Stellvertreter theilt mit, daß ihn der Herr Landeshauptmann aus Triest im telegraphischen Wege ersucht habe, der Sitzung zu präsidieren. Dem Abgeordneten Herrn A. Kohler wird ein achtägiger Urlaub erteilt.

Unter den Einkäufen befanden sich nachstehende Petitionen:

- a) Petition der Gemeinde Saitach um eine Subvention zur Errichtung einer Spitzklöppelschule;
- b) Petition des Bezirksstraßenausschusses von Gurtsfeld um Bewilligung einer 18proc. Umlage;
- c) Petition des Volksschullehrers Mathias Rant in Prem um Wiederholung des landwirtschaftlichen Lehrcurses für Volksschullehrer an der Obst- und Weinbauschule in Slap;
- d) Petition des Aylvereins an der Wiener Universität um eine Subvention;
- e) Petition des Lehrers Valentin Bvagen in Altenmarkt bei Laas um Bewilligung der ersten Dienstalterszulage;
- f) Petition der Gemeindevorsteher von Soderstschitz um eine Subvention zur Errichtung eines Depositoriums zur Aufbewahrung von Feuerlöschrequisiten;
- g) Petition der „Glasbena Matica“ um eine Subvention;
- h) Petition der k. k. Gymnasialdirection in Gottschee um einen Beitrag für den Verein zur Unterstützung dürftiger Schüler, welche sämmtliche Petitionen dem Finanzausschusse zugewiesen werden; weiters
- i) Petition der Gemeinde Fauchen um Abhilfe gegen die durch den Feistritzfluß bei Fauchen verursachten Schäden;
- j) Petition der Gemeinde Krefniz um Einreihung der Gemeindeftraße von Slapniz nach Littai in die Kategorie der Bezirksstraßen, welche beide dem Verwaltungsausschusse, und
- k) Petition des Valentin Premk, Hilfsaufsehers im Zwangsarbeitsause, um Altersnachfrist, welche dem Pensionsausschusse zugewiesen wird.

Abg. Freiherr von Taufferer beantragt, einzelne Theile des Rechenschaftsberichtes dem Finanz-, andere dem volkswirtschaftlichen Ausschusse und den Rest dem Rechenschaftsberichtsausschusse zuzuweisen. (Angenommen.)

Der Bericht des Landesausschusses über einige aufzulassende Bezirksstraßen und über jene Straßenstrecken, welche unter die Bezirksstraßen einzureihen sind, sowie die Umlegung der Bonzabergstraße wird dem volkswirtschaftlichen Ausschusse zugewiesen.

Abg. Dr. Ritter v. Kaltenegger beantragt, den Bericht des Finanzausschusses über den Voranschlag der Landes-Obst- und Weinbauschule in Slap mit Rücksicht auf die heute eingelangte Petition des Lehrers Mathias Rant von der Tagesordnung abzusetzen. (Angenommen.)

Abg. Freiherr v. Apfaltrern referiert namens des Finanzausschusses über die Rechnungsabschlüsse des Kranken-, Gebär-, Findel- und Irrenhausfonds pro 1881, welche ohne Debatte genehmigt werden.

Namens des Finanzausschusses stellt Abg. Freiherr v. Apfaltrern folgenden Antrag: Die Abänderung der Holzlege im Spitalskirchenhofe in ein Magazin für schwer wiegende und feuergefährliche Vorräthe der Regieverwaltung nach dem vom Landesbauamte am 22. v. M. vorgelegten Projecte und dem bezüglichen Kostenvoranschlage wird genehmigt und ist hierauf im betreffenden Voranschlage pro 1883 Rücksicht zu nehmen. (Angenommen.)

(Schluß folgt.)

(Zur Geschichte der Reformation in Krain.) Vom Herrn Pfarrer Theodor Elze in Venedig ist soeben wieder eine Arbeit zur Geschichte der Reformation in Krain erschienen, nämlich eine Biographie des Laibachers Paul Wiener, der neben Primus Truber mitten drin stand in der religiösen Bewegung des 16. Jahrhunderts und später das Oberhaupt der protestantischen Kirche in Siebenbürgen wurde.

(Die 10. Generalversammlung des Postmeister-Vereins für Krain, das Küstenland und Dalmatien) fand am 16. d. M. in Beldeß statt. Man schreibt uns über den Verlauf derselben von dort Nachstehendes: Die Versammlung war zahlreich besucht, und es dauerte die Sitzung bis 3/4 3 Uhr nachmittags. Hauptpunkte der Verhandlungen waren: a) die Berichterstattung über das vollendete Werk des Pensionsvereins der Landpostbedienten, über die im Monat Jänner d. J. dem h. k. k. Handelsministerium überreichten Petition behufs einer gründlichen Regulierung des ganzen Landpostwesens; b) die Wahl des Central-Comitemitgliedes für den Pensionsverein, dessen Stellvertreter und eines Ersatzmannes, welche drei vereint das Landescomité für Krain, das Küstenland und Dalmatien bilden. In dieses Landescomité wurden gewählt: der Vereinspräsident M. Drogan, Postmeister in Weißenfels, als Central-Comitemitglied Anton Muga, Postmeister in Corgnale, Michael Loschdorfer als Landescomitemitglieder. Die Versammlung wurde mit einem dreimaligen Hoch auf Se. Majestät den Kaiser geschlossen und als nächster Versammlungsort die Landeshauptstadt Laibach gewählt.

Die Versammelten nahmen dann im „Hotel Erzherzog Sigismund“ (Petran) ein gemeinsames Mahl ein, bei welchem Toaste auf Se. Majestät den Kaiser, dann auf Ihre Majestät die Kaiserin, Allerhöchstwelche eben das Land Krain und Küstenland durchreist, und auf das durchlauchtigste Kronprinzenpaar ausgebracht wurden.

Daran reihten sich Toaste auf Se. Excellenz den Herrn Handelsminister, den General-Postdirector, den Herrn Landespräsidenten Winkler, den Herrn Landeshauptmann Grafen Thurn u. s. w. Auch wurden während der Versammlung Ergebenheitsgramme an Se. Excellenz den Herrn Handelsminister, den General-Postdirector, die Postdirectoren u. abgesehen.

(Im Circus Schmidt) fand gestern abends wieder eine brillante Vorstellung statt, die recht gut besucht war. Es excellierten, wie immer, Frau Ella Schmidt, Herr Director Schmidt, Miser James Plack und die Clowns. — Heute haben der so außerordentlich beliebte Clown Herr Sedlarzel und dessen allerliebste Tochterchen, die kleine Ida, ihre Benefizvorstellung, daher ein Massenbesuch mit Gewißheit zu erwarten ist.

Neueste Post.

Original-Telegramme der „Laib. Zeitung.“

Triest, 19. September. Das Kaiserpaar verließ um 7 Uhr 40 Min. Miramare. Zum Abschiede fanden sich die Minister, der Statthalter, der Landescommandierende Baron Ruhn und die Spitzen der Behörden ein. Sämmtliche von Miramare bis Triest ankernden Kriegsschiffe und andere Schiffe waren glänzend beleuchtet, was einen feenhaften Anblick gewährte. Das Kronprinzenpaar reist morgen früh nach Siebenbürgen.

Bukarest, 19. September. Der Fürst von Bulgarien, welcher in Ruffschul weilt, besucht morgen den König von Rumänien in dessen Residenz Siniaia.

Alexandrien, 19. September. Der Commandant von Damiette, Abdellal, erklärte, er erwartet den Befehl des Khedive, um sich zu unterwerfen. Der Postdienst nach Kairo ist wieder eröffnet. Der Khedive und die Minister gehen am Donnerstag nach Kairo.

Langen, 19. September. Heute vormittags um 10 Uhr traf Se. k. und k. Hoheit Herr Erzherzog Karl Ludwig mit höchstdeffen Adjutanten, von dem k. k. Bauleiter der Strecke Landeck-Bludenz, Herrn Inspector Doppler, und dem k. k. Bezirkshauptmann von Bludenz begleitet, in Langen zur Bestichtigung der Tunnelbauten ein. Seitens der Bauunternehmung Brüder Lapp waren umfassende Vorbereitungen für den Empfang getroffen. Sämmtliche Installationsbauten waren decoriert und besetzt. Auf der Alsenzbrücke prangten Triumphpforten. Das provisorische Tunnelportal war architektonisch durch Reifigpilafter und Gesimse äußerst geschmackvoll maskiert. Die provisorische Locomotivremise war zum Empfangsalon und ein Nebenlocale separat für Se. k. und k. Hoheit reserviert. Beide Locale waren in den Landesfarben luxuriös ausgestattet. Pläne, Instrumente, Tunnelgesteine und Werkzeuge veranschaulichten den Baubetrieb. Auf der Brücke wurde Se. k. und k. Hoheit von dem Beamtenkörper der k. k. Bausection Langen, unter Führung des Obergeringieurs Lamprecht, und jenem der Bauunternehmung, mit den Brüdern Lapp an der Spitze, empfangen.

Der Bezirkshauptmann stellte die Herren Lamprecht, Daniel und Louis Lapp vor, worauf sich Se. k. und k. Hoheit, von den Hoch-Rufen der Spalier machenden Arbeiter begleitet, in den Empfangsalon begab und daselbst die ausgestellten Gegenstände besichtigte. Der Herr Erzherzog folgte mit sichtbarem Interesse den Ausführungen der ihn geleitenden Ingenieure und fuhr dann auf einem eigens für diesen Besuch erbauten Wagen in den mit elektrischem und Kerzenlichte taghell beleuchteten Tunnel bis auf eine Länge von circa 1600 Meter. Nach der Ausfahrt wurde Sr. Hoheit im Empfangsalon eine kleine Erfrischung dargeboten, worauf um halb 12 Uhr unter enthusiastischen Zurufen der zahlreichen Arbeiter die Abreise nach St. Anton erfolgte. Se. k. und k. Hoheit war sehr befriedigt über den äußerst glänzenden Empfang und sprach seine vollste Zufriedenheit über die unter den — speciell auf der Westseite des Tunnels — aufgetretenen enormen Schwierigkeiten erzielten Baufortschritte aus.

Klagenfurt, 19. September. Aus Oberlärten, namentlich aus dem Drauthale langen Berichte über schreckliche Verheerungen ein. Die Eisenbahn ist mehrfach in langen Strecken durchbrochen. In Ober-Drauburg steht das Wasser 1 1/2 Meter hoch; der Mittelpfeiler der dortigen Eisenbahnbrücke ist spurlos verschwunden; die Gemeinde remonstrirt gegen dessen Wiederherstellung, weil der Pfeiler ein Stauobject bilde. Die Greifenburger Brücke, die zwei Reichsbrücken bei Sachsenburg, eine bei Paternion sind fortgerissen; die Brücke von Billach, welche besonders dem Anstrome des Wassers ausgesetzt ist, dann jene von Hollenburg, Stein und Unter-Drauburg sind arg gefährdet und deshalb abgesperrt. Die Wasserfluten, welche das obere Drauthal von Berglehne zu Berglehne bedecken, haben fürchterlichen Schaden an Feldfrüchten, Gebäuden, Vieh und Vorräthen angerichtet und unter anderem bei 20,000 Stöcke Mercantiholz fortgeschwemmt. — Se. Majestät der Kaiser haben zur Linderung der Noth aus den Allerhöchsten Privatmitteln 5000 fl. gespendet und der Landespräsident einen Aufruf zur Sammlung milder Spenden erlassen. Die Witterung ist noch immer trüb und regnerisch.

Innsbruck, 19. September. Der Statthalter ist gestern nachts von Feldkirch in Innsbruck eingetroffen. — Der Umfang der Ueberschwemmung und die enorme Größe des Schadens überreffen jede bisherige Befürchtung und werden außerordentliche Maßnahmen erfordern. Im Pustertthale ist nach den bisherigen Nachrichten, die Gefahr noch immer im Zunehmen. Telegramme gelangen über Fußwege nach Vintl oder Franzensfeste und von dort hierher. — In Bruned sind neuerdings Häuser eingestürzt, darunter die Kaserne. Heute morgens sind die Garnisonen von Brixen, Bahrn und Franzensfeste nach Vintl abgegangen und versuchen gegen Bruned vorzudringen. Vier Reservecompagnien wurden für alle Fälle organisiert. In Judicarien und Riva sind verhältnismäßig geringe Beschädigungen vorgekommen. Von Lienz liegen noch keine Nachrichten vor.

Triest, 19. September. Vice-Admiral Baron Böck wurde zum Admiral ernannt.

Prag, 19. September. Der „Allgemeine Bildungsverein“ in Bistrov wurde wegen social-demokratischer Umtriebe durch die Statthalterei aufgelöst.

London, 19. September. Die „Times“ sagen: Da der Khedive wieder seine Herrscherrechte ausübt, scheint Egypten die vollste Autonomie zu genießen, wie sie von den Fremden garantiert wird. Die Anwesenheit türkischer Truppen wäre daher nicht verfassungsmäßig und ungeheßlich.

Handel und Volkswirtschaftliches.

Ausweis über den Geschäftsstand der k. k. priv. wechselseitigen Brandschaden-Versicherungsanstalt in Graz mit 31. August 1882.

- Versicherungsstand:
- I. Gebäude-Abtheilung: 96,386 Theilnehmer, 221,419 Gebäude, 118,820,091 fl. Versicherungswert.
 - II. Mobiliar-Abtheilung: 16,339 Versicherungsscheine, 24 Mill. 350,921 fl. Versicherungswert.
 - III. Spiegelglas-Abtheilung: 155 Versicherungsscheine, 40,881 Gulden Versicherungswert.

- Schäden:
- I. Gebäude-Abtheilung: zuerkannt in 370 Schadenfällen 282,566 fl. 85 kr. Schadenergütung, pendent für 4 Schadenfälle 1154 fl. 95 kr. Schaden summe.
 - II. Mobiliar-Abtheilung: zuerkannt in 61 Schadenfällen 21,115 fl. 83 kr. Schadenergütung, pendent für 1 Schadenfall 50 fl. Schaden summe.
 - III. Spiegelglas-Abtheilung: zuerkannt in 4 Schadenfällen 100 fl. 3 kr. Schadenergütung.

Subventionen: Vom 1. Jänner 1882 bis 31. August 1882 an Feuerwehren und Gemeinden zur Anschaffung von Löschrequisiten fl. 3642 50 kr.

Reservefond mit 31. Dezember 1881: 1.032,811 fl. 1 kr. (3956) Graz im September 1882.

(Nachdruck wird nicht honoriert.)

Rudolfswert, 18. September. Die Durchschnitts-Preise stellten sich auf dem heutigen Markte wie folgt:

	fl.	kr.		fl.	kr.
Weizen pr. Hektoliter	7	16	Eier pr. Stück	—	11
Korn	4	88	Milch pr. Liter	—	8
Gerste	4	32	Rindfleisch pr. Kilo	—	48
Hafer	2	44	Kalb fleisch	—	44
Malzbrucht	5	53	Schweinefleisch	—	30
Heiden	—	—	Schöpfenfleisch	—	30
Hirse	4	88	Hähnchen pr. Stück	—	20
Kukuruz	6	18	Lauben	—	—
Erdäpfel pr. Meter-3tr.	—	—	Hen pr. 100 Kilo	—	—
Linzen pr. Hektoliter	—	—	Stroh 100	—	—
Erbisen	—	—	Holz, hartes, pr. Cubit-	2	71
Erbsen	—	—	Meter	—	—
Erbsen	—	—	weiches,	16	—
Rindschmalz pr. Kilo	—	80	rotz, pr. Hektolit.	10	—
Schweineschmalz	—	88	weiches,	—	—
Speck, frisch,	—	60			
Speck, geräuchert,	—	80			

Verstorbene.

Den 19. September. Anton Wagner, Telegraphenamts-Controlor, 66 J., Bahnhofgasse Nr. 24, Darmblutung. — Josefa Alborghetti, Private, 75 J., Franciscanergasse Nr. 12, Schlagfluß.

Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

September	Zeit der Beobachtung	Barometrischer Stand in Millimetern auf 0° C. reduziert	Lufttemperatur nach Celsius	Wind	Wahrsch. des Himmels	Wahrsch. des Regens in Millimetern
19.	7 U. Mg.	732 80	+12.6	windstill	bewölkt	8.10
	2 „ R.	733 29	+15.0	O. schwach	Regen	Regen
	9 „ Ab.	733 87	+12.2	windstill	Rebel	

Tagsüber meist Regen, abends theilweise Aufhellung, dann Reibel. Das Tagesmittel der Wärme + 13.8°, um 0.5° unter dem Normale.

Verantwortlicher Redacteur: Ottomar Bamberg.

Eingefendet.

Stets von gutem Erfolge begleitet — von vielen sogar als ihren Lebensretter gepriesen sind die Rich. Weber- und Schweizerpillen, wenn sie gegen Magen-, Darm- und Gallenleiden deren Folgen Verstopfung, Blähungen, Kopfschmerzen, Schwindelanfälle, Müdigkeit gebraucht werden. Ein Verlaß der unter keinen Umständen nachtheilig sein kann, wird dies bald bestätigen. Die Rich. Brandt'schen Schweizerpillen sind nebst ausführlichen Prospecten à Dose 70 kr., welche für einen Monat reicht, in Laibach bei W. Rayr, Apotheker, zu haben. (3842)

Course an der Wiener Börse vom 19. September 1882. (Nach dem officiellen Coursblatte.)

Table of stock and bond prices. Columns include 'Wohl', 'Ware', and various categories like 'Staats-Anlehen', 'Andere öffentl. Anlehen', 'Pfandbriefe', 'Diverse Lose', 'Bank-Actien', 'Actien von Transport-Unternehmungen', 'Industrie-Actien', and 'Devisen'.

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung Nr. 215. Mittwoch, den 20. September 1882.

3968) Berichtigung. Nr. 551. In der Kundmachung vom 23. August l. J. ...

(3952-2) Kundmachung. Nr. 7851. Vom l. l. Bezirksgerichte Adelsberg werden gemäß Nr. 15 des Landesgesetzes vom 25ten März 1873, ...

(3878-2) Kundmachung. Nr. 11,595. Vom l. l. Oberlandesgerichte für Steiermark, Kärnten und Krain in Graz werden über erfolgten Ablauf der Edictalfrist zur Anmeldung der Belastungsrechte ...

(3958-2) Concursauschreibung. An der zweiclassigen Mädchenschule zu Tschernembl kommt mit 15. Oktober l. J. die Stelle der ersten Lehrerin ...

(3988-3) Kundmachung. Nr. 5650. Vom l. l. Bezirksgerichte Krainburg wird bekannt gemacht, daß die behufs Anlegung eines neuen Grundbuches für die Catastralgemeinde Raifer ...

Table with 4 columns: 'Roth-Nr.', 'Catastralgemeinde', 'Bezirksgericht', 'Rathsbeschluss vom'. Lists 11 entries for various municipalities like Kerstetten, Beisfeld, Rudab, etc.

Razpis. Štov. 615. Na dvorazredni ljudski soli v Črnomlju nastavlja se bode 15. oktobra t. l. prva učiteljska z letno plačo 450 gid., oziroma druga učiteljska z letno plačo 400 gid., za trdno ali provizorično.

Feilbietung der auf 350 fl. geschätzten Morastrealität Rakova jelsa sub Urb.-Nr. 1548 ad Magistrat Laibach am 2. Oktober 1882, vormittags 10 Uhr, bei diesem l. l. Landesgerichte stattfinden wird.

Es habe wider denselben bei diesem Gerichte Peter Sterbene von Winkel, Bezirk Tschernembl, die Klage de praes. 7. August 1882, Z. 9713, pcto. Ersetzung der Realität Rectif.-Nr. 1690, fol. 2566 ad Gottschee, zu Gatschen gelegen, eingebracht, worüber die Tagung zur summarischen Verhandlung auf den 5. Oktober 1882, vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem Anhang des § 29 der allg. G. D. anberaumt wurde.

3833-2) Zweite exec. Feilbietung. Wegen Erfolglosigkeit des ersten Termines wird in der Executionssache des Anton Moschel gegen Andreas Dermastja in Gemäßheit des Edictes vom 25. Juli 1882, Z. 4972, am 2. Oktober 1882, vormittags 10 Uhr, im Verhandlungssaale des l. l. Landesgerichtes Laibach zur zweiten Feilbietung der in der Grundbucheinlage Nr. 814 ad Karlsbader-Vorstadt eingetragenen Wiesenrealität geschritten werden.

(3715-2) Bekannmachung. Nr. 3165. Der Helena Bugel von Prämwald und Rechtsnachfolgern, unbekanntem Aufenthaltes, wurde Franz Mahorčić von Senofetsch zum Curator ad actum aufgestellt und demselben der Bescheid vom 3. August l. J., Z. 2619, zugestellt.

(3867-3) Uebertragung executiver Feilbietungen. Vom l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswert wird bekannt gemacht: Es sei über Ansuchen der krainerischen Sparcasse in Laibach die mit Bescheid vom 7. April d. J., Z. 4413, auf den 12. Juli, 16. August und 13. September l. J. angeordnete executive Feilbietung der der Anna Birnath verehelichte Kaufel von Pechdorf gehörigen, gerichtlich auf 1915 fl. geschätzten Realität, im Grundbuche ad Stauden sub Rectif.-Nr. 52 1/4 ad Spitalgilt Rudolfswert sub Rectif.-Nr. 21/2 und ad Capitelherrschaft Rudolfswert sub Rectif.-Nr. 177/4 auf den 10. Oktober, 10. November und 12. Dezember 1882, jedesmal vormittags 9 Uhr, hiergerichts mit dem vorigen Anhang übertragen.

(3818-2) Zweite exec. Feilbietung. Vom l. l. Landesgerichte Laibach wird mit Bezug auf das Edict vom 8. Juli 1882, Z. 4690, bekannt gemacht, daß in der Executionssache des Herrn Kasper D. Maurer gegen Herrn Sebastian Sellan die zweite

(3863-3) Grinnerung. Nr. 9713. an Mathias Rom von Gatschen, unbekanntem Aufenthaltes, und seine allfälligen Rechtsnachfolger. Von dem l. l. städt.-deleg. Bezirksgerichte Rudolfswert wird dem Mathias Rom von Gatschen, unbekanntem Aufenthaltes, und seinen allfälligen Rechtsnachfolgern hiemit erinnert:

Der Beklagte wird hievon zu dem Ende verständigt, damit er allenfalls zur rechten Zeit selbst erscheinen oder sich einen andern Sachwalter bestellen und diesem Gerichte namhaft machen, überhaupt im ordnungsmäßigen Wege einschreiten und die zu seiner Bertheiligung erforderlichen Schritte einleiten könne, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Curator nach den Bestimmungen der Gerichtsordnung verhandelt werden und der Beklagte, welchem es übrigens freisteht, seine